



Meine Hospitation an der **University of Jordan** fand vom 26.3. bis zum 30.03.2018 in Amman und Aqaba in Jordanien statt. Die UJ ist die größte und renommierteste Universität in Jordanien. Sie wurde 1962 gegründet und besteht aus 25 Departments (Schools) inklusive eines Uni-Klinikums, an denen derzeit etwa 46 000 Studierende alle bekannten Studienrichtungen studieren. 20 Departments sind in Amman ansässig und fünf in Aqaba. Bemerkenswert ist, dass etwas 2/3 der Studierenden weiblich sind, an der School of Engineering in Amman sogar 80%. Während es in Amman insg. 86 Bachelorstudiengänge, 102 Masterstudiengänge und 39 Graduiertenprogramme gibt, ist die Zahl der Bachelor- und Masterstudiengänge in Aqaba überschaubar.

Die ersten beiden Tage meines Aufenthalts verbrachte ich auf dem riesigen Campus der JU in Amman. Dr. Raed Al-Zubi von der School of Engineering so freundlich, mich nahezu während meines gesamten Aufenthalts zu begleiten. Er zeigte mir alle Einrichtungen und Labore seines Departments und stellte mich seinen Kollegen vor, insbesondere dem Pro-Dekan und dem Dekan der Fakultät, Prof. Al-Rafaie und Prof. Abbasi, mit denen ich Fragen der Erasmus+-Kooperation klären konnte. Auf dem Programm stand auch ein Besuch der Departments für Maschinenbau, für CBI und des King Abdullah III Design und Development Center. Zwei Mal war ich im Büro für Internationale Angelegenheiten bei Shera Mahasneh, die mir im Vorfeld geholfen hatte, meinen Aufenthalt an der JU zu organisieren. Mit ihr konnte ich den vorgesehenen studentischen Austausch erörtern.

Den zweiten Teil der Hospitation verbrachte ich an der Faculty of Information Technology, einer Zweigstelle der JU in Aqaba, am Roten Meer. Dort kümmerte sich Dr. Al-Haj überaus aufmerksam um mich. Ich durfte mit allen seinen Kollegen über Kooperationsvorhaben sprechen. Besonders interessant war es auch, verschiedene Vorlesungen – alle in englischer Sprache – besuchen zu können und den Studierenden von Erasmus+ berichten zu können. Auch bei einer Sitzung der studentischen Fachschaften durfte ich teilnehmen und am International Day hospitieren. Sehr förderlich für unsere Zusammenarbeit auf der Grundlage der Erasmus+-Vertrages ist die Tatsache, dass bis 2020 in Aqaba eine School of Electrical Engineering entstehen wird. Für deutsche Studierende eignet sich die JU durchaus für einen Austausch. Die Vorlesungen werden auf Englisch gehalten und die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge wurden von amerikanischen Agenturen akkreditiert – ein Hinweis auf hohes wissenschaftliches Niveau. In Aqaba kann man neben dem Studium Wassersportarten wie Tauchen, Surfen und Kiten betreiben.

Zusammengefasst war meine Hospitation an der University of Jordan im Rahmen der Erasmus+ Staff Mobility eine überaus lehrreiche Erfahrung für mich, die ich keinesfalls missen möchte und die ich wärmstens weiterempfehlen kann.

Shukran gazilan! Ila liqa!

